

Niederschrift

Öffentlicher Teil

Stadtrat der Welterbestadt Quedlinburg

SI/StRQ/04/20

Sitzungstermin:

Donnerstag, 16.07.2020 17:00 bis 20:18 Uhr

Ort, Raum:

Palais Salfeldt, Tagungssaal Röttger Salfeldt, Kornmarkt
5/6

Beginn des öffentlichen Teils: 17:00 Uhr

Ende des öffentlichen Teils: 19:57 Uhr

Anwesend

Vorsitzende des Stadtrates

Frau Dr. Sylvia Marschner

1. Stellvertreter der Stadtratsvorsitzenden

Herr Lars Kollmann

2. Stellvertreterin der Stadtratsvorsitzenden

Frau Bettina Ringel-Owczarzak

Oberbürgermeister

Herr Frank Ruch

CDU-Fraktion

Herr Ulrich Thomas

Herr Sebastian Petrusch

Herr Hardy Seidel

Herr Andreas Hennig

Frau Angelika Krause

Herr Manfred Kaßbaum

Herr Jörg Pfeifer

Herr Karsten Dannenberg

Frau Darja Pfeifer

Fraktion Bürgerforum/Grüne/QfW

Herr Steffen Kecke

Herr Torsten Höher

Herr Christian Fischer

Herr Christian Wendler

bis 19:42 Uhr

Herr Peter Deutschbein

Fraktion DIE LINKE

Herr Stefan Helmholz

Herr Lukas Franke

FDP-/Ortschaftsfraktion

Herr Detlef Kunze

Herr Hans-Joachim Wagner

Herr Tim Wiesenmüller Kune

Herr Klaus Mansfeldt

SPD-Fraktion

Herr Dr. Christian Schickardt

Herr Yves Ballin

Frau Anke Schleritt

bis 19:57 Uhr

AfD-Fraktion

Herr Reinhard Fiedler

Frau Marion Drechsler

Frau Andrea Schulz

fraktionslos

Herr Volker Weißenborn

Niederschrift ÖT

SI/StRQ/**04/20**

Ortsbürgermeister Bad Suderode

Herr Gerd Adler

Verwaltung

Herr Henning Rode

Herr Michael Busch

Herr Thomas Malnati

Frau Marion Goldbeck

Schriftführer

Frau Heike Hablitschek

Verwaltung

Frau Kerstin Held

Frau Katrin Kluge

Abwesend

Fraktion Bürgerforum/Grüne/QfW

Frau Susan Sziborra-Seidlitz

entschuldigt

Herr Andreas Damm

entschuldigt

Fraktion DIE LINKE

Frau Helga Poost

entschuldigt

Herr Detlef Tichatschke

entschuldigt

Frau Sonja Große

entschuldigt

SPD-Fraktion

Frau Ulrike Warnecke

entschuldigt

Verwaltung

Frau Sabine Bahß

Vertretung: Frau Wisniewski

Frau Kerstin Frommert

Vertretung: Herr Krömer

Tagesordnung - Öffentlicher Teil -

- TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit sowie der Beschlussfähigkeit
- TOP 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellen der endgültigen Tagesordnung
- TOP 3 Bestätigung Niederschrift vom 04.06.2020
- TOP 4 Berichte der Ortsbürgermeister
- TOP 5 Berichterstattungen aus den Ausschusssitzungen
- TOP 6 Bericht des Oberbürgermeisters
- TOP 6.1 Bericht über die Ausführung gefasster Beschlüsse und Eilentscheidungen sowie Eilbeschlüsse des Oberbürgermeisters gemäß KVG LSA
- TOP 6.2 Bericht zu aktuellen Fragen und wichtigen Angelegenheiten
- TOP 7 Vorlagen
- TOP 7.1 Gesellschafterbeschluss für die Wohnungswirtschaftsgesellschaft mbh Quedlinburg zur Feststellung des Jahresabschlusses 31.12.2019 sowie die Entlastung des Geschäftsführers und des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2019
Vorlage: BV-StRQ/030/20
- TOP 7.2 Gesellschafterbeschluss für die Quedlinburg-Tourismus-Marketing GmbH zur Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2019 und die Entlastung der Geschäftsführerin und des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2019
Vorlage: BV-StRQ/031/20
- TOP 7.3 1. Änderung der Betrauung der Quedlinburg-Tourismus-Marketing GmbH, Quedlinburg, mit Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse
Vorlage: BV-StRQ/033/20

- TOP 7.4 Satzung über das Friedhofs- und Bestattungswesen der Welterbestadt Quedlinburg mit den Ortschaften Bad Suderode und Stadt Gernrode
Vorlage: BV-StRQ/010/20
- TOP 7.5 Friedhofsgebührensatzung für die Nutzung der Friedhöfe der Welterbestadt Quedlinburg mit den Ortschaften Bad Suderode und Stadt Gernrode
Vorlage: BV-StRQ/011/20
- TOP Einwohnerfragestunde
- TOP 7.6 Satzung über die Benutzung der städtischen öffentlichen Grünanlagen und Kinderspielflächen der Welterbestadt Quedlinburg (Grünanlagensatzung)
Vorlage: BV-StRQ/035/20
- TOP 7.7 Satzung über die Gebühren für die Benutzung von Grünanlagen der Welterbestadt Quedlinburg (Grünanlagengebührensatzung)
Vorlage: BV-StRQ/034/20
- TOP 7.8 Abschluss eines Betriebsführungsvertrages mit dem SV Germania Gernrode e.V.
Vorlage: BV-StRQ/029/20
- TOP 7.9 Abschluss eines Vertrages zwischen der Welterbestadt Quedlinburg und dem Heimatverein Dynamo Quarmbeck zum Betreiben einer soziokulturellen Einrichtung in Quarmbeck
Vorlage: BV-StRQ/032/20
- TOP 8 Anträge
- TOP 8.1 Antrag der Fraktionen Bürgerforum/Grüne/QfW, DIE LINKEN, SPD-Erhalt der Bäume in der Lindenstraße
Vorlage: FA-StRQ/002/20
- TOP 9 Anfragen
- TOP 10 Anregungen
- TOP 11 Schließen des öffentlichen Teils
- TOP 22 Bekanntgabe nicht öffentlich gefasster Beschlüsse der heutigen Sitzung mit wesentlichem Inhalt
- TOP 23 Schließen der Sitzung

Protokoll - Öffentlicher Teil -

zu TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit sowie der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende des Stadtrates, **Frau Dr. Marschner**, begrüßt die Anwesenden und eröffnet um 17.00 Uhr die Sitzung. Sie stellt mit Verweis auf den Versand der elektronischen Einladung am 07.07.2020 und die öffentliche Bekanntmachung in der Mitteldeutschen Zeitung „Quedlinburger Harz-Bote“ vom 10.07.2020 die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Stadtrates fest.

Der Inhalt dieser Bekanntmachung wurde zusätzlich auf den Internetseiten der Welterbestadt Quedlinburg unter www.quedlinburg.de/de/sitzungskalender.html bekannt gegeben.

Beschlussfähigkeit:

Mitglieder des Stadtrates

Soll	Ist	Es fehlen
37	31	6

zu TOP 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellen der endgültigen Tagesordnung

Änderungsanträge werden nicht gestellt.

ungeändert beschlossen

Ja 31 Nein 0 Enthaltung 0 Mitwirkungsverbot 0

zu TOP 3 Bestätigung Niederschrift vom 04.06.2020

Es gibt keine Einwendungen.

ungeändert beschlossen

Ja 31 Nein 0 Enthaltung 0 Mitwirkungsverbot 0

zu TOP 4 Berichte der Ortsbürgermeister

Der Ortsbürgermeister der Ortschaft Stadt Gernrode, **Herr StR Kaßbaum**, berichtet über folgende Schwerpunkte aus dem Zeitraum vom 04.06.2020 bis zum heutigen Tag:

- 09.06. Gespräch mit dem Oberbürgermeister, dem Ortsbürgermeister und dem FBL Kommunales Herrn Busch
- 16.06. Verabschiedung Zahnärztin Frau Dr. Kube
- 19.06. Am Spittelteich – im Wandel der Zeiten - Erneuerung und Ersatz einer Kulturtafel im Rahmen des Projektes Geopark des Landkreises
- 23.06. Sitzung des OR in der Hagentalsporthalle
- 14.06. Abnahme Straße und Wege und Platz Baumaßnahme Hohe Straße – Einladung schon heute an Oberbürgermeister und FB Bauen am 09.09. 15:00 offizielle Freigabe – schriftliche Einladung folgt

Der stellvertretende Ortsbürgermeister der Ortschaft Bad Suderode, **Herr StR Wagner**, berichtet über folgende Aktivitäten bzw. Ereignisse in Bad Suderode:

- Reparaturarbeiten an der Calciumsolequelle sind abgeschlossen; seit dem 26.06. sprudelt die Heilquelle wieder
- Arbeiten zur Bergsicherung Lessinghöhle erfolgt, Baumfällungen im Kurpark sind ebenfalls beendet; die Elektroinstallation an der Lessinghöhle ist weiterhin notwendig
- im Straßenverlauf sind Reste und Abfallholz zu entfernen, im jetzigen Zustand sind die Arbeiten noch nicht möglich
- Aufräumarbeiten im Kurzentrum erfolgen noch
- Vorbereitung für die Wiedereinrichtung der Wetterstation stehen unmittelbar vor dem Abschluss, nach jetzigem Planungsstand erfolgt der Aufbau spätestens im September 2020
- die Vorbereitung der Durchführung der Bergparade im Dezember 2020, es ist geplant die Veranstaltung in Abhängigkeit von der Entwicklung des aktuellen Pandemiegeschehens durchzuführen. Dazu sind auch in anderen Bereichen besondere Hygiene- und Sicherheitsvorschriften und Sofortmaßnahmen nötig.

zu TOP 5 Berichterstattungen aus den Ausschusssitzungen

Die Ausschussvorsitzenden berichten über den Inhalt der jeweiligen vorberatenden Sitzungen.

zu TOP 6 Bericht des Oberbürgermeisters

zu TOP 6.1 Bericht über die Ausführung gefasster Beschlüsse und Eilentscheidungen sowie Eilbeschlüsse des Oberbürgermeisters gemäß KVG LSA

Der Bericht über die Ausführung gefasster Beschlüsse wurde ins Ratsinformationssystem eingestellt.

Es wurden in der Zeit vom 04.06.2020 bis zum heutigen Tag keine Eilbeschlüsse gemäß KVG LSA durch den Oberbürgermeister gefasst.

zu TOP 6.2 Bericht zu aktuellen Fragen und wichtigen Angelegenheiten

Der Bericht des Oberbürgermeisters ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

zu TOP 7 Vorlagen

zu TOP 7.1 Gesellschafterbeschluss für die Wohnungswirtschaftsgesellschaft mbH Quedlinburg zur Feststellung des Jahresabschlusses 31.12.2019 sowie die Entlastung des Geschäftsführers und des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2019 Vorlage: BV-StRQ/030/20

Es gibt keine Anfragen. **Frau Dr. Marschner** bittet um Abstimmung.

Beschluss:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt und bevollmächtigt, in der Gesellschafterversammlung der Wohnungswirtschaftsgesellschaft mbH Quedlinburg folgende Beschlüsse zu fassen:

1. den Jahresabschluss der Wohnungswirtschaftsgesellschaft mbH Quedlinburg zum 31.12.2019 und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 festzustellen,
2. den Bilanzgewinn in Höhe von 295.792,28 € wie folgt zu verwenden:
 - a) Ausschüttung an die Gesellschafterin Welterbestadt Quedlinburg in Höhe von 20.000,00 €
 - b) der verbleibende Betrag wird auf neue Rechnung vorgetragen,
3. dem alleinvertretungsberechtigten Geschäftsführer für das Geschäftsjahr 2019 die Entlastung zu erteilen,
4. dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2019 die Entlastung zu erteilen.

ungeändert beschlossen

Ja 31 Nein 0 Enthaltung 0 Mitwirkungsverbot 0

zu TOP 7.2 Gesellschafterbeschluss für die Quedlinburg-Tourismus-Marketing GmbH zur Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2019 und die Entlastung der Geschäftsführerin und des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2019 Vorlage: BV-StRQ/031/20

Es gibt keine Wortmeldungen. **Frau Dr. Marschner** bittet um Abstimmung.

Beschluss:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt und bevollmächtigt, in der Gesellschafterversammlung der Quedlinburg-Tourismus-Marketing GmbH nachfolgende Beschlüsse zu fassen:

Niederschrift ÖT

SI/StRQ/**04/20**

1. Der Jahresabschluss der QTM GmbH zum 31.12.2019 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 sind festzustellen.
2. Die Gesellschafterin legt einen Betrag in Höhe von 386.692,00 € in Form einer institutionellen Förderung als anteilige Fehlbedarfsfinanzierung in die Gesellschaft ein.
3. Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 2.959,39 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.
4. Der Geschäftsführerin, Frau Doreen Walter, wird für das Geschäftsjahr 2019 die Entlastung erteilt
5. Dem Aufsichtsrat wird für das Geschäftsjahr 2019 die Entlastung erteilt.

ungeändert beschlossen

Ja 31 Nein 0 Enthaltung 0 Mitwirkungsverbot 0

**zu TOP 7.3 1. Änderung der Betrauung der Quedlinburg-Tourismus-Marketing GmbH, Quedlinburg, mit Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse
Vorlage: BV-StRQ/033/20**

Es gibt keine Anfragen. **Die Vorsitzende** bittet um Abstimmung

Beschluss:

Der Stadtrat der Welterbestadt Quedlinburg beschließt die 1. Änderung des Betrauungsaktes vom 11.3.2015 entsprechend der Anlage 1. Die Änderung tritt am 01.01.2021 in Kraft.

ungeändert beschlossen

Ja 31 Nein 0 Enthaltung 0 Mitwirkungsverbot 0

**zu TOP 7.4 Satzung über das Friedhofs- und Bestattungswesen der Welterbestadt Quedlinburg mit den Ortschaften Bad Suderode und Stadt Gernrode
Vorlage: BV-StRQ/010/20**

Herr Ruch geht auf die Vorlage, auf die vorberatenden Gremien und auf die beantragten bzw. eingearbeiteten Änderungen ein.

Herr StR Petrusch fragt nach, ob nach dem BauQ der Passus § 18 (4) Buschstabe b (Parken der Gerätschaften hinter dem Grabstein) herausgenommen wurde?

Nach **Herrn Ruch** seiner Auffassung hat der BauQ hierzu kritische Bemerkungen gemacht und diskutiert, ob das stringent durchsetzbar ist oder ob das nutzerfreundlich ist, insbesondere für Ältere oder ob man die Gerätschaften nicht dezent hinter dem Grabstein lagern könnte. Allerdings muss man wissen, dass die klassischen Gräber mit Grabstein immer weniger werden. Es ist sehr schwierig zu definieren, was hinter dem Grabstein liegen darf und was nicht. Der Bauausschuss wollte das Thema zur Diskussion weiter in den Stadtrat reichen. Herr Ruch hatte um einen entsprechenden Vorschlag gebeten, doch ihm liegt keiner vor.

Herr StR Petrusch hat keinen entsprechenden Vorschlag. Die CDU-Fraktion stellt aber den Antrag den Punkt § 18 Abs. 4 b zu streichen.

Herr StR Deutschbein: Welche Restriktionen würden etwaigen Falschnutzern einer Grabanlage drohen, wenn sie wider des bleibenden Vorschlages ihre Materialien hinter ihren Steinen lagern würden?

Frau Held erklärt, dass der Bauhof festgestellt hat, dass einfach zu viel hinter den Grabsteinen gelagert wird. Bisher wurden die Leute angeschrieben, aber keine Bußgelder verhängt. Es ist nicht unsere Intension, Bußgelder auszusprechen, sondern für Sicherheit zu sorgen.

Herr Ruch verweist auf den § 30 Abs. 1 Buchst. m, in dem geregelt ist: „ordnungswidrig handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig Gießkannen, Gartengeräte oder Materialien jeglicher Art auf den Grabstätten oder hinter den Grabmalen und in den Anpflanzungen aufbewahrt ...“ Ordnungswidrigkeiten können gemäß § 8 Abs. 6 Kommunalverfassungsgesetz des LSA mit einer Geldbuße bis zu 5.000 Euro geahndet werden. Es geht aber oberhalb des Verwargeldes ab 20 Euro los. Herr Ruch bittet darum, den Passus drin zu lassen, damit die Verwaltung reagieren kann, wenn jemand wirklich übertreibt.

Herr Ruch empfiehlt, auf das Procedere der Veränderung zu verzichten.

Herr StR Thomas rät den Passus rauszunehmen, da es bisher noch keine ernsten Fälle gab und solche Art von Grabanlagen sowieso immer weniger nutzen. Er bittet über den Änderungsantrag abstimmen.

Herr StR Kollmann geht auf den Passus „Uniformen, Uniformteile oder gleichartige Kleidungsstücke als Ausdruck gemeinsamer politischer Gesinnung“ ein. Diese dürfen nach dieser Satzung auf dem Friedhof nicht getragen werden. Gerade zum Volkstrauertag wird Wert auf die Angehörigen der Bundeswehr in ihrer Uniform gelegt. Unsere Soldaten sind auch politische Soldaten. Sollte es nicht so sein, findet Herr Kollmann den Passus unglücklich formuliert.

Herr Ruch findet unglücklich, dass solche Detailfragen zur heutigen Sitzung kommen. Dafür sind die vorberatenden Ausschüsse da. Er sieht die Gefahr nicht so und verweist auf die dann nötige Antragstellung, wenn eine Änderung gewünscht ist.

Frau StR Ringel-Owczarzak geht es darum, dass Platten auf Gräbern untersagt sind. Was spricht dagegen? Meist sind keine Verwandten mehr da, die die Grabpflege übernehmen können.

Frau Dr. Marschner bittet um Abstimmung zum Antrag der CDU-Fraktion, den Buchst. b aus dem § 18 Abs. 4 zu streichen

Abstimmung: 27 Ja-Stimmen
4 Enthaltungen

Somit wurde dem Antrag zugestimmt.

Beschluss:

Der Stadtrat der Welterbestadt Quedlinburg beschließt, die Satzung über das Friedhofs- und Bestattungswesen der Welterbestadt Quedlinburg mit den Ortschaften Bad Suderode und Stadt Gernrode (Friedhofssatzung) - geänderte Anlage 1 zur Beschlussvorlage BV-StRQ/010/20.

geändert beschlossen

Ja 31 Nein 0 Enthaltung 0 Mitwirkungsverbot 0

zu TOP 7.5 Friedhofsgebührensatzung für die Nutzung der Friedhöfe der Welterbestadt Quedlinburg mit den Ortschaften Bad Suderode und Stadt Gernrode Vorlage: BV-StRQ/011/20

Herr Ruch führt in die Vorlage ein und informiert über den Vorschlag der CDU-Fraktion, über die Höhe der Gebühr für die Trauerhalle noch einmal nachzudenken. Für den Antragsteller ist die Steigerung unverhältnismäßig. Er bittet um eine Entscheidung, entweder den durch die Verwaltung „zwangsweise vorzuschlagenden Kostendeckungspreis“ zu nehmen oder aber einen unterhalb dieser etwas über 300 € liegenden Gebühr einen politische Preis anzusetzen.

Herr StR Thomas trägt den Änderungsantrag der CDU vor. Die Stadt unterliegt dem Sparzwang und die Kostendeckung muss erfolgen, aber eine Verdopplung der Gebühr ist schwer vermittelbar.

Deshalb schlägt die CDU-Fraktion vor, 250 € statt 302 € für die Nutzung der Trauerhalle zu berechnen.

Abstimmung Antrag: 26 Ja-Stimmen
1 Gegenstimme
4 Simmenthaltungen

Antrag ist somit angenommen.

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt die Neufassung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Nutzung der Friedhöfe der Welterbestadt Quedlinburg mit den Ortschaften Bad Suderode und Stadt Gernrode (Friedhofsgebührensatzung) gemäß beiliegendem Satzungsentwurf (Anlage 1 zur Beschlussvorlage BV-StRQ/011/20) einschließlich der Änderung gemäß CDU-Antrag (Nutzung Trauerhalle).

geändert beschlossen

Ja 29 Nein 0 Enthaltung 2 Mitwirkungsverbot 0

zu TOP Einwohnerfragestunde

Frau Dr. Marschner eröffnet die Einwohnerfragestunde um 18:04 Uhr.

Herr Friedrich Fischer, Quedlinburg, OT Bad Suderode, spricht sich im Namen von 850 Personen gegen die Fällung der Linden in der Lindenstraße aus. Es ist sehr verwirrend, da im Harz momentan ein großes Baumsterben herrscht und hier sollen gesunde Bäume gefällt werden. Herr Fischer erklärt: „Wir finden es nicht richtig und appellieren an euch, dass ihr ein Sinneswandel habt und euch dagegen entscheidet.“

Herr Horst Pauly stellt sich vor. Er bemängelt die Anzahl der Parkmöglichkeiten für Behinderte in Quedlinburg. In der Wallstraße sind z. Bsp. keine Parkplätze. In Heiligengeiststraße ist 1 Parkplatz. Er bittet darum, mehrere Parkplätze für Behinderte einzurichten.

Zum Deutschen Jugendherbergswerk bemerkt er, dass er und seine Frau die einzigen Regionalvertreter aus dem Harzkreis sind, die bei der Regionalversammlung anwesend waren. „Wir haben lange diskutiert und haben intensiv darüber Auskunft verlangt, wie die Sache um Quedlinburg steht, weil wir den Antrag gestellt haben, dass in Quedlinburg eine Jugendherberge in der Gartenbaufachschule eröffnet wird. Es wurde erörtert, dass vom Jugendherbergsverband 10 Mio. € bereitgestellt worden sind, um diese Sache auszubauen. Durch die Coronakrise entstand die Situation, dass der Deutsche Jugendherbergsverband nicht förderungsfähig ist durch den Staat. Die 10 Mio. € reichen bis September. Kommt keine Förderung mehr, ist der Deutsche Jugendherbergsverband Pleite.“

Auf Nachfrage **Frau Dr. Marschner** zur Beantwortung der Anfragen zu den Behindertenparkplätzen erwidert **Herr Pauly**, dass die Anfrage nicht jetzt beantwortet werden muss, sie kann im Rahmen der Stadtplanung erörtert werden. Bei der Planung unterstützt er gern.

Herr Pauly arbeitet als Naturschützer in der Interessengemeinschaft für Natur- und Umweltschutz mit Herrn Dr. Wandelt zusammen. In Abstimmung mit ihm wurde an den Oberbürgermeister ein Brief eingereicht und dargestellt, dass sich die Interessengemeinschaft dafür ausspricht, dass die Lindenstraße möglichst sofort ausgebaut wird. Dies sagt er als ehemaliger Oberbauleiter der Wasserwirtschaft, der hier im Territorium jede Menge Straßen ausbaut hat. Es geht nicht ohne Fällung der Bäume. Bei den Bauarbeiten werden die Wurzeln angerissen. Die Folge ist, dass die Bäume absterben. In der Wallstraße z. Bsp. wurden vor Jahren Neuanpflanzungen durchgeführt, so können die alten Bäume jetzt gefällt werden. Dies hätte in der Lindenstraße auch so sein müssen.

Nebenbei bittet **Herr Pauly** die Bäume in der Wallstraße zu überprüfen, da Äste runterfallen. Bei Sturm ist Lebensgefahr. Die Äste in den Altbäumen sind tot.

Anschließend weist **Herr Pauly** nochmals auf die Dringlichkeit der Maßnahme zum Schutz der Anwohner und der Bevölkerung hin. Die Versorgungsleitungen müssen erneuert werden. Dabei erinnert er an die Gasexplosion in Quedlinburg in den 70er Jahren mit vielen Toten und an Überschwemmungen.

Herr Wenzen wohnt in der Julius-Wolff-Straße und ist Mitglied der Ortsgruppe BUND. Sein Vorschlag geht in die Richtung, dass man den Erhalt dieser Bäume prüfen sollte – natürlich unter anderen baulichen Maßnahmen, die man vielleicht in einer Gesprächsrunde mit den unterschiedlichsten Beteiligten ausloten sollte. Er sieht die baulichen Zwänge und er sieht es auch so, dass wenn die Baumaßnahmen so durchgeführt werden müssen, wie sie geplant sind, dass der Erhalt der Linden auch sehr fragwürdig erscheint. Die Ortsgruppe möchte etwas verändern, den Verkehrsfluss verbessern, die Unfallträchtigkeit verbessern. Z. Bsp. kann man alle Leitungsträger straßenmittig unterbringen, eine Einbahnstraßenlösung herbeiführen und eine kleine Ausgleichsstelle schaffen, damit die Einbahnstraßenlösung nicht auf einer ganz großen Länge passiert. Man sollte sich zu einer 1. Gesprächsrunde zusammensetzen, bei der man auslotet, ob es noch eine 2. geben kann, wo man sich vielleicht fachlich noch vertiefend austauschen kann. Man könnte auch darüber nachdenken, ob man die Straße erhöht, um Parkraum zu schaffen, der nicht unter den Linden ist. Vielleicht gibt es noch eine Stichmöglichkeit am Lindengarten- eine 10 km/h Geschwindigkeitsbegrenzung, um die Einbahnstraße nicht endlos lang zu ziehen. Zu beachten wäre auch noch der Verkehr am Klinikum.

Herr Ruch ist kein Fachplaner, aber sehr interessiert an Vorschlägen. Allerdings hat die Stadt seitens des Planungsbüros sehr detailliert erläutert bekommen, warum es nur so geht. Trotzdem ist es möglich, noch auf dem weiteren Weg der Planung, unabhängig von dem Fraktionsantrag, immer noch die Gespräche mit dem Planungsbüro zu suchen. Egal wie die Abstimmung heute ausgeht, besteht die Möglichkeit, in unserem technischen Rathaus mit 2 -3 Leuten und dem Planungsbüro zu diskutieren. Er kann aber verstehen, dass viele Bürger, auch die Kinder, mit dem Herzen an den Linden hängen.

Darüber hinaus informiert **Herr Ruch** darüber, dass gemäß Abstimmung mit dem Zweckverband noch im 3. Quartal eine Anwohnerversammlung durchgeführt wird, wo auch noch evtl. einzuarbeitende Vorschläge diskutiert werden können.

Herr Friedrich erklärt, dass die Aktion nicht aus dem Herzen kommt. In einer einzigen Linde haben 15000 Lebewesen ein Zuhause. Das darf man nicht einfach vergessen. Dass es irgendwelche Bauprobleme gibt, ist für ihn eine Ausrede. Viele aus der Lindenstraße meinten, dass die Straße noch in Ordnung ist. Anschließend übergibt er die Unterschriftenliste.

Herr Rainer Querfurth findet die Bäume wunderschön und gesund. In der Mitteldeutschen Zeitung wurde noch informiert, dass die Bürgersteige im Rahmen dieser Baumaßnahme begradigt werden sollen. Das wundert ihn insofern, weil ganz Quedlinburg voller Bürgersteige sind, die uneben sind. Warum muss jetzt gerade in der Lindenstraße begonnen werden, da es sich hier sogar um einen Außenbezirk handelt.

Herr Ruch erklärt, dass es sich nicht um einen Außenbereich handelt. Natürlich gibt es andere Baustellen. Aber geht darum, jetzt diese Straße auszubauen. Und wenn eine Straße gebaut wird, genau wie die Reichenstraße oder die Schmale Straße, dann werden die Fußwege mitgebaut.

Herr Friedrich fragt nach, wie das mit den Neuanpflanzungen geregelt wird, dass diese auch anwachsen?

Herr Ruch erklärt, dass das auch eine Frage ist, die mit dem Planungsbüro und Experten geregelt wird, dass es möglichst eine Anwachsgarantie gibt. Wir möchten schon Bäume für die nächsten 100 Jahre pflanzen. Mit dem Neubau können auch Voraussetzungen geschaffen werden, dass die

Bäume sich entwickeln können. Von Herrn Dr. Wandelt wurde der Stadt ein spezieller Wurzelgutachter benannt, der auch hinzugezogen wird.

Frau Dr. Marschner schließt die Einwohnerfragestunde um 18:25 Uhr.

**zu TOP 7.6 Satzung über die Benutzung der städtischen öffentlichen Grünanlagen und Kinderspielplätze der Welterbestadt Quedlinburg (Grünanlagensatzung)
Vorlage: BV-StRQ/035/20**

Herr Ruch führt in die Vorlage ein und geht auf die Ergebnisse der vorberatenden Ausschüsse ein.

Herr StR Fiedler stellt fest, dass sein Hinweis aus dem Haupt- und Finanzausschuss im § 7 Abs. 3 über eine ausreichende Haftpflichtversicherung bei solchen Ausnahmegewilligungen eingearbeitet ist. Nicht einverstanden ist er damit, dass im § 6 (1) nach wie vor die Frist von 4 Wochen bei solcher Antragstellung vorgesehen ist. Im § 6 Pkt. 1 steht noch, dass Verbote außer Kraft gesetzt werden lt. § 3 Abs. 5 Pkt. 1 – 9 und 13. Das bedeutet z. Bsp., dass das Zulassen von Kraftfahrzeugen in oder auf der Grünanlage, das Zerfahren von Grünanlagen durch Kraftfahrzeuge und Hänger, das Betreten von Zieranlagen und zweckentfremdeter Nutzung von Denkmälern ohne Anlagen und Sitzeinrichtungen und im Pkt. 4 das Abmähen und Entfernen von Pflanzen oder Pflanzenteilen. Hier ist Herr Fiedler der Meinung, dass diese Abweichungen von den sonstigen Verboten zu stark sind und zu weit genehmigungsfähig sind. Diese Punkte sind für ihn zu weit gegriffen in der Erlaubnis.

Herr Busch weist darauf hin, dass sich hier um Ausnahmen handelt, die beantragt werden können. Es heißt nicht, dass ein Automatismus passiert, sondern in dem Fall würde eine gesonderte Prüfung durch die Verwaltung erfolgen und entsprechende Erlaubnisse erteilt werden oder nicht.

Herr Ruch kann die Bedenken von Herrn StR Fiedler verstehen, wenn man diese Ausnahme extensiv auslegen würde. Es ist schon so, dass die öffentlichen Anlagen nicht als Heiligtum betrachtet werden und diese keiner nutzen darf. Wenn die Grünanlagen z. Bsp. für ein Fest genutzt werden sollen, dann muss diese auch mal mit einem Fahrzeug befahren werden. Evtl. Schäden müssen dann wieder beseitigt werden. Um dieses regeln zu können, gibt es diesen Ausnahmetatbestand, mit dem die Verwaltung sehr verantwortungsbewusst umgehen wird.

Für Herrn StR Fiedler ist es selbstverständlich, dass es kein Automatismus ist. Er bittet aber zu bedenken: Beim Reinigen von Kraftfahrzeugen kann Öl auf die Grünflächen gelangen oder das Abmähen oder Entfernen von Pflanzen und Pflanzenteilen geht ihm zu weit.

Herr StR Kollmann empfiehlt aus Germaniasicht, vor einer Veranstaltung zu mähen und hierbei würden auch Reinigungsarbeiten anfallen, die vor Ort zu erledigen wären.

Frau Dr. Marschner bittet um Abstimmung.

Beschluss:

Der Stadtrat der Welterbestadt Quedlinburg beschließt die Satzung über die Benutzung der städtischen öffentlichen Grünanlagen und Kinderspielplätze der Welterbestadt Quedlinburg (Grünanlagensatzung) gemäß Anlage 1 in der Fassung vom 13.07.2020.

geändert beschlossen

Ja 28 Nein 3 Enthaltung 0 Mitwirkungsverbot 0

**zu TOP 7.7 Satzung über die Gebühren für die Benutzung von Grünanlagen der Welterbestadt Quedlinburg (Grünanlagengebührensatzung)
Vorlage: BV-StRQ/034/20**

Für **Herrn StR Fiedler** ist die Anfrage bzw. sein Hinweis zu § 8 Abs. 2 entsprechend beantwortet bzw. geregelt. Aber nach wie vor gibt es den Pkt. § 8 Pkt 6 „ist vom Inhaber der Ausnahmegewilligung keine Sicherheitsleistung verlangt worden und ist durch die besondere Benutzung die Grünanlage derart beschädigt worden, dass dadurch eine vorzeitige Erneuerung derselben erforderlich wird, so kann die Welterbestadt Quedlinburg sofern eine alsbaldige Erneuerung für den Inhaber der Ausnahmegewilligung eine unangemessene Belastung bedeuten würde, stattdessen mit ihm eine Vereinbarung über eine angemessene Beteiligung an den Kosten der Erneuerungsarbeiten treffen.“ Damit ist **Herr StR Fiedler** nicht einverstanden. Ohne Verlangen einer solchen Sicherheitsleistung darf seiner Auffassung nach eine Ausnahmegewilligung nicht erteilt werden. Die Stadt kann doch nicht sehenden Auges evtl. Kosten für Stadt genehmigen, wenn man mit einer anderen Regelung die Möglichkeiten hat, die Kosten zu vermeiden. Herr Fiedler schlussfolgert, dass dieser § 8 Pkt. 6 in alter Form enthalten ist und nicht nach seinen Hinweisen in irgendeiner Form geändert wurde. Auch in der Begründung ist hierzu nichts zu finden.

Herr Busch bittet darum, Frau Kluge das Wort zu erteilen.

Frau Kluge weist darauf hin, dass es sich um eine Vorschrift für unvorhergesehene Ereignisse handelt. Bei besonders gefährdender Nutzung ist die Verwaltung im Rahmen ihrer Ermessensentscheidung angehalten, einen Sicherheitseinbehalt zu erwägen. Nur die Fälle, die nicht ohnehin gefährdend sind, sind also von dieser Regelung überhaupt betroffen. Es gibt Fälle, bei denen der Schaden nicht vorausgesehen werden kann und deshalb keine Entscheidung für einen Sicherheitseinbehalt erfolgt. Es gibt einfach Sachen, die konnte man sich vorher nicht vorstellen. In dem Fall des eingetretenen Schadens muss man prüfen, wer der Schuldner ist. Die Welterbestadt ist in dem Fall der Gläubiger. Der Schuldner ist der besondere Benutzer, bei dem auch die Solvenz geprüft werden muss. Fraglich ist dann, ob man den kompletten Betrag immer durchsetzt – egal, ob der Schuldner dadurch insolvent wird und egal, ob die Stadt überhaupt eine Chance hat, dieses Geld jemals wieder zu sehen. Bei der Anmeldung zur Insolvenztabelle hat man schlechte Karten. Durch den Abschluss eines solchen Vertrages könnte die Welterbestadt zumindest einen Teil der Forderung auch erhalten. Es handelt sich also wirklich nur um eine Regelung, für den aller schlimmsten Fall, den man sich aus Gläubigersicht vorstellen kann.

Frau Dr. Marschner bittet um Abstimmung.

Beschluss:

Der Stadtrat der Welterbestadt Quedlinburg beschließt die Satzung über die Gebühren für die Benutzung von Grünanlagen der Welterbestadt Quedlinburg (Grünanlagegebührensatzung) gemäß Anlage 1 in der Fassung vom 13.07.2020.

geändert beschlossen

Ja 28 Nein 3 Enthaltung 0 Mitwirkungsverbot 0

zu TOP 7.8 Abschluss eines Betriebsführungsvertrages mit dem SV Germania Gernrode e.V.
Vorlage: BV-StRQ/029/20

Herr Ruch führt in die Vorlage ein.

Frau Dr. Marschner bittet um Abstimmung.

Beschluss:

Der Stadtrat stimmt dem Abschluss eines Betriebsführungsvertrages zwischen der Welterbestadt Quedlinburg und dem SV Germania Gernrode e.V. in der beiliegenden Fassung gemäß Anlage 1 einschließlich der Änderung vom 23.6.2020 zu.

ungeändert beschlossen

Ja 31 Nein 0 Enthaltung 0 Mitwirkungsverbot 0

zu TOP 7.9 Abschluss eines Vertrages zwischen der Welterbestadt Quedlinburg und dem Heimatverein Dynamo Quarmbeck zum Betreiben einer soziokulturellen Einrichtung in Quarmbeck Vorlage: BV-StRQ/032/20

Herr Ruch führt in die Vorlage ein.

Frau StR Schulz hat von ideologischen Verbindungen des Heimatvereins mit der Reichenstraße gehört. Ist das so?

Herr Ruch kennt keine Verbindungen derart.

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt den Abschluss eines Vertrages zwischen der Welterbestadt Quedlinburg und dem Heimatverein Dynamo Quarmbeck über den Betrieb einer soziokulturellen Einrichtung im Ortsteil Quarmbeck.

ungeändert beschlossen

Ja 26 Nein 4 Enthaltung 1 Mitwirkungsverbot 0

zu TOP 8 Anträge

zu TOP 8.1 Antrag der Fraktionen Bürgerforum/Grüne/QfW, DIE LINKEN, SPD-Erhalt der Bäume in der Lindenstraße Vorlage: FA-StRQ/002/20

Herr StR Kecke begründet die Antragstellung.

Herr StR Fiedler nimmt Stellung zum Antrag:

„Als ich am 9.Juli in der MZ den Artikel über den Schüler mit der Unterschriftenaktion „Rettet die Linden“ las, da dachte ich: horch, horch – ein Genie ist geboren. Noch kein Abitur in der Tasche, aber schon Spezialist für Tiefbau, Straßenbau und Kostenkalkulation.

Es liegt mir fern, den Schüler persönlich lächerlich zu machen, aber hier zeigt sich die Taktik der Grünen, die sie ja schon seit längerem anwenden: für ihre ideologisch verbrämten Ziele werden Schüler und andere Jugendliche als Stoßtrupp auf die Straße geschickt, um Stimmung gegen bestimmte Vorhaben zu machen.

Wir Älteren kennen diese Methode aus dem vorigen Jahrhundert aus Staaten Osteuropas und Asiens, weil sich Jugendliche eben leichter manipulieren lassen als mit Lebenserfahrung ausgestattete Erwachsene.

Ein sachlich fundierter Meinungs austausch über das Für und Wider einer Maßnahme ist dabei nicht erwünscht. Grüne Politik besteht im Wesentlichen aus dem Hype um Emotionen, mehr nicht – so auch bei dem vorliegenden Thema. Ausnahmsweise hat die MZ diesmal auch in einem größeren Artikel die Gründe für das Fällen der Linden dargelegt, wie sie von Fachleuten gesehen werden.

Meine Damen und Herren, hier will doch keine wildgewordene Stadtverwaltung Baumfrevel begehen! Sondern es liegt im öffentlichen Interesse, ja: im öffentlichen Interesse, die Erneuerung von

Niederschrift ÖT

SI/StRQ/**04/20**

Versorgungsleitungen umfassend und aus Kostengründen in einem Paket umzusetzen. Endlich soll in dieser Straße ein Schmutzwasserkanal her, die Löschwasserversorgung gesichert werden, neue Gas- und Trinkwasserleitungen gelegt werden und nicht zuletzt: ein barrierefreier Fuß- und Radweg hergerichtet werden, was momentan ja überhaupt nicht gegeben ist. Damit soll auch der Weg aus der Stadt heraus zum entstehenden FSE attraktiv und zugleich sicher gemacht werden.

Vergessen werden darf dabei auch nicht, die berechtigten Interessen der anliegenden Hauseigentümer auf die Unversehrtheit ihres Eigentums an Häusern und sonstigen baulichen Anlagen, die ja durch die riesigen Wurzelausbreitungen schon länger nicht mehr gegeben ist. Hier muss die Stadt ja sowieso über kurz oder lang handeln und die Bäume fällen!

Ich habe den Eindruck, das über den Umweg „Lindenrettung“ die Grünen das Ziel verfolgen, das FSE unattraktiv zu machen, Kosten spielen bei den Grünen sowieso kaum eine Rolle, das Geld kommt ja von einem anonymen Staat. Sie waren ja schon früher bei dem BV Bremser, statt Befürworter. Und was machen die Fraktionen der SPD und der Linken? Sie laufen der Grünen Sziborra-Seidlitz hinterher und verzichten darauf, Politik für ihre eigene Wählerschaft zu machen. Die „Kleinen Leute“ die sie ja angeblich vertreten, warten sehnsüchtig auf die Fertigstellung des FSE und eines niveaувollen Zuweges aus der Stadt heraus dorthin.

Die beiden Quedlinburger Bürgerbewegungen sind ebenfalls schon längst durch die Grünen vereinnahmt.

Geehrte Stadträte von SPD und Linken steigen Sie aus der Quasi-Nationalen Front aus! Lösen sie sich aus der Umklammerung durch die Grünen und treten Sie wieder hier im Stadtrat als eigenständige, selbstbewusste Fraktionen auf, nicht immer nur im Dreierbündnis, wo sie nur Hilfstruppen von Frau Sziborra-Seidlitz sind.

Geehrte Stadträte von SPD und Linken steigen Sie aus dem vorliegenden Antrag aus und stimmen Sie dagegen!

Wir lehnen diesen Fraktionsantrag in jedem Fall ab.“

Herr StR Seidel trägt nochmals die Fakten vor, die evtl. bei einigen zur Entscheidung beitragen könnte. Er erläutert die optimalen Lebens- bzw. Wachstumsbedingungen von Linden. Anschließend macht er auf den aktuellen Zustand aufmerksam:

- der Wurzelbereich meist schon geschädigt,
- das Erdreich wurde durch wildes Parken verfestigt,
- mehr als 2/3 der Wurzelüberspannungsfläche ist durch Fußweg und Straße versiegelt;
- mehrere Straßensanierungs- und Verlegearbeiten von Versorgungsmedien seit der Anpflanzung im Jahr 1909 haben den Wurzelbereich schon jetzt nachträglich beschädigt.

Herr Pauly hatte drüber berichtet und ist als Zeitzeuge kompetent. Leider wurde in der Vergangenheit wenig Rücksicht auf die Bäume genommen. Der Zustand ist noch gut, aber selbst der Baumschutzbeauftragte gibt eine Garantie von max. 10 Jahren. Welche Varianten könnte man sich unter Einhaltung der Baumschutzrichtlinien vorstellen? Die 1. Variante – der Antrag – die Situation bleibt erhalten. Es ist richtig, es ist keine Regenwasserableitung vorhanden. Es gibt nur Sickerschächte. Deshalb sind Überflutungen einfach nicht zu vermeiden. Es gibt keine Radwege und keine Barrierefreiheit. Eine Verlegung des ÖPNV, wie sie im Rahmen des FSE angedacht wäre, um nicht nur das FSE zu erschließen, sondern auch gleichzeitig das Klinikum und den Zweckverband, der für viele eine Anlaufstelle ist, ist nicht vorgesehen. Gleichzeitig müssten gewissen Mindestanforderungen umgesetzt werden, nämlich Lockerungsarbeiten und Einschränkungen des wilden Parkens. Herr Seidel weist an dieser Stelle noch einmal auf die Gefahr der Leitungsnetze hin. Wasser und Abwasser sind nach den Informationen des Zweckverbandes in einem durchaus nicht standgerechten Zustand. Ähnliches gilt für die Gasleitung. Das Material ist verschlissen. Eine Erneuerung ist dringend erforderlich.

Eine 2. Variante, die für den Erhalt der Bäume spricht. Diese Variante wurde im Bauausschuss am 20.05. besprochen. Die Arbeiten mit dem Erhalt der Linden durch Freispülen des Wurzelwerkes und einem anschließenden Wiedereinschlämmen. Lt. Fachliteratur gibt es hier Erfolgchancen in Höhe von 30 %. Das bedeutet 2 von 3 Linden werden in den nächsten Jahren sterben. Die Kosten von ca. 10.000 € pro Baum fallen trotzdem an. Die Fahrbahn und das Fußwegniveau müsste man um mindestens um 30 cm anheben. Das würde bedeuten, dass man jedem Anwohner zumutet, neue Einfahrten zu bauen. Aber trotz dieser Regelung erlauben es die gesetzlichen Vorgaben nicht, alle Möglichkeiten für Radwege und Barrierefreiheit auszuschöpfen. Außerdem besteht eine erhebliche Gefahr durch die absterbenden Bäume im nächsten Jahr. Herr Seidel glaubt, man sollte sich von diesen 2 Varianten verabschieden.

Die 3. Variante, das Arbeiten mit einem teilweisen Entfernen der Bäume. Es wird sicherlich ein großer Teil sein, aber das Planungsbüro hat verantwortungsgemäß geprüft, welche Bäume stehen bleiben können. Die Neugestaltung wäre jetzt optimal. Die Barrierefreiheit könnte man durchgehend erreichen sowie ein Meilenstein zur fahrradfreundlichen Stadt mit der Anbindung zum Boderadweg schaffen. Aufgrund der neuen gesetzlichen Regelung entstehen keine neuen Kosten für die Anwohner. Auch die Nutzung des neuen Regenwasserkanals ist keine Vorschrift. Die Anwohner können weiterhin auf ihren doch erheblich großen Grundstücken das anfallende Regenwasser versichern lassen. Es gibt die Möglichkeit den ÖPNV umzuleiten, die Straße wäre dann für Busse durchaus passierbar. Zweckverband, Klinikum und FSE wären angeschlossen. In einer zeitnahen Anwohnerversammlung sollte informiert werden, und auch hier kann noch einmal geprüft werden, ob man vielleicht die Anzahl der entsprechenden Bäume noch erhöhen kann. Natürlich würde das dann zu Lasten geplanter Parkflächen gehen. Herr Seidel denkt, dass diese Abwägung den Anwohnern überlassen werden sollte. Er bittet um Zustimmung zur Variante 3 und die Ablehnung des Gemeinschaftsantrages. Das FSE ist ein wichtiger Baustein für diese Stadt, um die touristische Entwicklung der Stadt, die Lebensqualität für die Anwohner voranzutreiben. Es ist aber auch sinnvoll in diesem Zusammenhang, Erschließungen mit durchzuführen, die sonst erheblich teurer wären, wenn man sie in einzelne Abschnitte teilt. Herr Seidel weiß, dass ein großer Teil der Einwohner eine vernünftige Erschließung des FSE und ein groß Teil der Anwohner der Lindenstraße eine Behebung der Missstände dort erwarten.

Herr Höher erklärt, dass sie die Baumaßnahme nicht ablehnen. Sie möchten nur versuchen, beides zu vereinbaren. Die Gutachterin bzw. das Planungsbüro hat ganz klar in ihren Ausführungen gesagt, dass es technisch möglich ist, die Arbeiten durchzuführen, ohne die Bäume zu fällen. Dass Mehrkosten entstehen, steht außer Frage (10.000 € /Baum). Herr Höher erinnert den Stadtrat an andere Ausgaben, die bestätigt werden. Man sollte darüber nachdenken, ob man sich den Erhalt der Bäume leisten sollte, was ja auch der Wunsch vieler Quedlinburger ist. Vielleicht könnte man die Maßnahme ja auch später beginnen und vielleicht sollte man auch erst einmal ergründen, wie hoch die Mehrkosten wären, um ihn entsprechend im Haushalt einzustellen. Kann man evtl. noch Fördergelder hierfür beantragen? Herr Höher fügt noch, bezogen auf die Aussagen von Herrn Pauly und Herrn StR Seidel hinzu, dass ein Neubau der Straßen nicht vor Überschwemmungen bei Starkregen schützt. Die Kanäle sind nur für „normale Witterung“ ausgelegt.

Stellungnahme von Herrn Dr. Schickardt:

„Kürzlich informierte ein überregionales Wochenblatt über den allgemeinen Waldzustand:

Urwaldrodungen bisher nicht gekannten Ausmaßes im Amazonasgebiet , wochenlange Wald- und Steppenbrände in Australien und neuerdings auch in Sibirien, tote Bäume im Quedlinburger Stadtwald sowie in den Parks und auf den Friedhöfen.

Das ist das Szenario vor welchem wir heute eine zukunftsweisende Entscheidung treffen müssen oder zumindest vorbereiten.

Zukunftsweisend deshalb, weil nicht nur der Fortbestand der Allee in der Lindenstraße, sondern der Baumbestand vieler vergleichbarer Straßen in der Welterbestadt auf dem Spiel steht, genannt seien hier nur Adelheidstraße, Wallstraße, Weberstraße, Heilige-Geist-Straße und die kapitalen Platanen in der Brechtstraße.

Niederschrift ÖT

SI/StRQ/**04/20**

Wir haben zu bewerten, ob die uns vorgelegten Informationen und vermeintlichen Fakten richtig sind, um eine fundierte Entscheidung treffen zu können.

Ich bezweifle dies und möchte auf einige Aussagen aus dem Schreiben von Dr. Wandelt stellvertretend für andere Beiträge eingehen:

Kompletter Erhalt oder komplette Fällung der Bäume wären die einzigen Alternativen; es gäbe keinen dritten Weg. Die Bäume würden in der Folge der Baumaßnahmen früher oder später absterben.

Ich verfolge als Stadtrat seit über 30 Jahren das Tiefbaugeschehen in unserer Stadt, beginnend mit der Kaiser-Otto-Straße, der Wipertistraße, Marktstraße, Breite Straße und zuletzt im Klink. In allen diesen Straßen finden wir alte Lindenbäume, welche die Baumaßnahmen, in den ersten Fällen, seit über 10 Jahren, schadlos überstanden haben, trotz zweier Extremsommer, die zum Baumtod in der Umgebung der Stadt geführt haben.

Ich halte es auch für äußerst vage und wissenschaftlich nicht fundiert, Rückschlüsse aus dem Zustand des Baumbestandes in der Alberts-Schweitzer-Straße auf eine Überlebensprognose der Bäume in der Lindenstraße zu ziehen.

Darüber wäre, wie auch über viele andere Einlassungen, vorzüglich, unter Zuziehung von Fachleuten, zu diskutieren.

Erschreckt hat mich die Bemerkung: Gute Gefühle für den Baumschutz führen zu einem teuren Altbestand und der daraus abgeleiteten Konsequenz, alte Bäume seien rechtzeitig zu fällen.

Wäre dieses auch andernorts Handlungsmaxime, wie würde sich da die Deutsche Alleenstraße präsentieren, wie sähen das Wörlitzer Gartenreich und der Park von Sanssouci aus?

Was alt und pflegebedürftig ist muss weg! Aus der Strategie der schnellen Axt spricht für mich herzloser Materialismus.

Statt Hand an die prächtigen Linden zu legen, sollten wir pflegen und erhalten, denn sie spenden uns die Luft zum Atmen.

Machen Sie sich nicht zum Corona-Virus der Lindenstraße!

Amputieren Sie nicht die grüne Lunge!

Lassen sie mich zum Abschluss noch einige Sätze zu den möglichen Mehrkosten bei baumschonendem Ausbaus sagen.

Die angesprochene Summe von insgesamt 500.000 € ist fachlich nicht untersetzt und differenziert auch nicht zwischen den sehr unterschiedlichen Baumgrößen und dem unterschiedlichen Alter der Bäume.

Dies wäre auf jeden Fall nachzuarbeiten.

An anderer Stelle nehmen wir übrigens Mehrkosten kritiklos und geräuschlos in Kauf.

Ich erinnere nur an die auf Betreiben mehrerer Stadträte notwendige Umplanung der Eingangssituation für den Stiftsberg.

Hier wurden Mehrkosten von über einer Million Euro und der Bauverzug von einem Jahr in Kauf genommen.

Noch zwei Fragen zum Diskussionsbeitrag von Herrn Seidel:

Sie wollen komfortable Radwege einrichten und ggf. den ÖPNV durch die Lindenstraße führen.

Wie soll die Situation im Einmündungsbereich der Weyestraße gelöst werden? Die Brechtstraße ist durch die parkenden Autos faktisch eine Einbahnstraße. Produzieren sie hier nicht einen Unfallschwerpunkt?“

Herr Malnati erinnert daran, dass Frau Dr. Ebert im Bauausschuss 2 mal die Planung vorgestellt hat. Sie hat deutlich gemacht, dass der jetzige Zustand keinen barrierefreien Ausbau möglich macht. Es wird immer wieder von gesunden Bäumen gesprochen. Der Gutachter hat verdeutlicht, dass die Bäume etwa 10 Jahre und möglicherweise noch Länger halten können. Auch stand die Straße nicht auf der Prioritätenliste. Aber der Zweckverband und die Stadtwerke haben die Notwendigkeit bestätigt und daraufhin wurde die Planung ausgerichtet. Anhand von Bildern zeigt Herr

Niederschrift ÖT

SI/StRQ/04/20

Malnati die aktuelle Situation auf, wie die Bäume bzw. Wurzeln einerseits und die Fußwege und Gebäude andererseits bereits in Mitleidenschaft gezogen wurden. Er geht auf die zu verändernde Parksituation und den derzeitigen Zustand der Oberflächen ein. Herr Malnati erläutert die Dringlichkeit der Ausbaumaßnahmen anhand von entsprechendem Bildmaterial von entsprechenden Kamerabefahrungen in der Lindenstraße sowie von bereits gebauten Straßen mit ähnlichen Problemen.

Abschließend zitiert Herr Malnati aus der Stellungnahme von Herrn Dr. Wandelt: Es geht nicht um das Sterben, sondern bei Eingriff in das Wurzelnetzwerk geht es um den Baumtod und nicht ums Sterben auf Raten. Er bestätigt, dass bei derart von Linden eine kompletter Straßenbau mit unterirdischem Bauraum (bis 2- 3 m Tiefe) komplett durchwurzelt ist. Er hat auch deutlich gesagt, dass es keinen 3.Weg gibt. Im Bauausschuss wurde der Entwurf vorgelegt und gesagt, entweder die Bäume werden entfernt und der unterirdische Straßenbau erfolgt oder es wird nicht gebaut. Am Beispiel der Albert-Schweitzer-Str. und der Allee in Ballenstedt erläutert Herr Malnati anhand von Bildern, wie man mit Neupflanzungen umgehen kann. Laut Aussage des Zweckbandes können bei Bedarf nur Reparaturarbeiten erfolgen. Ein streckenweiser Austausch ist nicht möglich.

Abschließend wirbt Herr Malnati um Zustimmung zur geplanten Baumaßnahme. Er würde die Straße gern im Interesse der Anwohner, damit diese eine ordentliche Versorgung haben, ihre Infrastruktur instandgehalten bekommen und das eine vernünftige Erschließung auch überregional bezogen auf die fahrradfreundliche Stadt geschaffen wird. Wird erst in 10 Jahren gebaut, steht man vor demselben Problem.

Zur von Herrn Dr. Schickardt angesprochenen Problematik zur Bossewiese informiert Herr Malnati, dass diese eine ganz andere Struktur hat. Hier gibt es Fahrbahn, Radwege und zurückgesetzt große Platanen und auch die Bäume auf der anderen Seite - sie sind nicht in den Straßenraum reingewachsen. Und wenn der Fahrradfahrer aus der Lindenstraße kommen würden, würde man hier unproblematisch die Oberfläche gestalten können, da sich dieser Straßenquerschnitt durch die Bäume sich sehr groß öffnet.

Herr StR Wendler korrigiert die Aussagen zu gezeigten Bildern. Ein Bild eines Baumes aus der Ballstraße war ein Baum in der Kaiser-Straße vor seinem Haus. Diese Linde sollte auch gefällt werden. Er konnte den Baum retten. Die anderen Bäume, die angesprochen wurden, waren keine Linden. Herr Wendler geht auf Bilder in der Kaiserstraße ein, auf denen gezeigt wurde, wie die Bäume geschützt werden können während der Baumaßnahme. In der Lindenstraße sind vor 10 – 15 Jahren Ersatzpflanzungen erfolgt. Werden diese Bäume auch gefällt? Herr Wendler weist darauf hin, dass man den Anliegern auch sagen muss, dass sich das Klima in der Straße natürlich auch erheblich ändert. Den Sauerstoff, den die großen Bäume produzieren, können die jungen Bäume nicht schaffen.

Herr Malnati erklärt, dass der Gutachter eingeschätzt hat, dass die jungen Bäume zur ihrer Pflanzzeit keine optimalen Bedingungen hatten. Die Wurzeln und Stämme der alten Bäume sind drin geblieben. Dadurch konnten sich diese Bäume nicht optimal entwickeln. Er schätzt ein, dass sie keine weitere Lebenschance haben. Sie können also entfernt werden.

Frau StR Schleritt fragt sich, wie die Straßenstruktur in der Zukunft sein soll. Muss man eine zweispurige Straße haben? Wenn es eine Einbahnstraße wird, dann gäbe es die Möglichkeit, mit Ummantelungen zu arbeiten. Sie kann es nachvollziehen, dass der eine oder andere Baum ersetzt werden muss.

Herr StR Deutschbein war in der vergangenen Wahlperiode Beisitzer im Wasser- und Abwasserzweckverband. Aus dieser Zeit ist ihm nicht bekannt, dass es dringenden Handlungsbedarf bei der Straßenentwässerung in der Lindenstraße gegeben hätte. Er ist aktuell immer noch Aufsichtsrat bei den Stadtwerken. Aus diesen Sitzungen ist ihm auch nicht bekannt, dass es dringenden Handlungsbedarf bei den Leitungen in der Lindenstraße gäbe. Der Oberbürgermeister ist auch in beiden Gremien. Wie lange ist allen bewusst bzw. bekannt, dass was getan werden muss? Eine Explosionsgefahr würde er in anderen Straßen eher sehen. Aus dem Sparzwang heraus stellt er in Frage,

ob diese Maßnahme jetzt unbedingt sein muss. Es gibt so viele andere Maßnahmen. Woher kommt das Geld?

Herr Ruch kann nicht sagen, seit wann die Maßnahme aktuell ist. Sie stand bei uns nicht auf der Prioritätenliste. Die Verwaltung folgt den Meinungen bzw. der Stellungnahmen der Versorger.

Herr StR Petrusch nimmt Stellung aus Sicht der Feuerwehr.

Im Namen seiner Fraktion stellt er den Antrag auf namentliche Abstimmung. **Frau Dr. Marschner** lässt darüber abstimmen.

Mit 30 Ja-Stimmen und 1 Stimmenthaltung wird dem Antrag auf namentliche Abstimmung zugestimmt.

Frau Dr. Marschner bittet somit um namentliche Abstimmung.

Name, Vorname	JA-Stimme	NEIN-Stimme	Stimmenthaltung
Ballin, Yves	X		
Damm, Andreas	-----	-----	-----
Dannenberg, Karsten		X	
Deutschbein, Peter	X		
Drechsler, Marion		X	
Fiedler, Reinhard		X	
Fischer, Christian	X		
Franke, Lukas	X		
Große, Sonja	-----	-----	-----
Helmholz, Stefan	X		
Hennig, Andreas		X	
Höher, Torsten	X		
Kaßbaum, Manfred		X	
Kecke, Steffen	X		
Kollmann, Lars		X	
Krause, Angelika		X	
Kunze, Detlef		X	

Name, Vorname	JA-Stimme	NEIN-Stimme	Stimmenthaltung
Mansfeldt, Klaus	X		
Marschner, Sylvia Dr.		X	
Petrusch, Sebastian		X	
Pfeifer, Darja		X	
Pfeifer, Jörg		X	
Poost, Helga	-----	-----	-----
Ringel-Owczarzak, Bettina		X	
Ruch, Frank		X	
Schickardt, Christian Dr.	X		
Schleritt, Anke	X		
Schulz, Andrea		X	
Seidel, Hardy		X	
Sziborra-Seidlitz, Susan	-----	-----	-----
Thomas, Ulrich		X	
Tichatschke, Detlef	-----	-----	-----
Wagner, Hans-Joachim		X	
Warnecke, Ulrike	-----	-----	-----
Weißborn, Volker		X	
Wendler, Christian	X		
Wiesenmüller Kune, Tim		X	

Mit 11 Ja-Stimmen – 20 Nein-Stimmen ist der Antrag ablehnt.

abgelehnt

Ja 11 Nein 20 Enthaltung 0 Mitwirkungsverbot 0

zu TOP 9 **Anfragen**

Frau StR A. Schleritt, SPD-Fraktion:

Das Kurzentrum in Bad Suderode steht zum Verkauf.

Damit es für einen Investor interessant wird, muss sicherlich zur Schaffung von Beherbergungskapazitäten auch Land veräußert und als Bebauungsgebiet zur Verfügung gestellt werden.

In der Struktur des Kurparks bietet sich die an das Schwimmbad anschließende Grünfläche an. Darauf befinden sich das sogen. Lindenrondell, ca. 10 alte Linden kreisförmig gepflanzt, und eine besondere alte Eiche.

Ist hier seitens der Verwaltung der WES Quedlinburg bereits eine strukturelle Einbindung der Bepflanzung in die mögliche Bebauung für eine Beherbergungsstätte gegenüber möglichen Interessenten vorgesehen?

Frau Schleritt bittet um eine schriftliche Beantwortung der Frage.

Herr Malnati weist darauf hin, dass das Grundstück dem Eigentümer vom Kurzentrum gehört.

Herr StR Ballin, SPD-Fraktion:

Kostenaktualisierung FSE – Die Fraktion bittet um eine aktuelle Kostenaufstellung des Projektes Freizeit-, Sport- und Erholungsareal. Hierbei sollen letzte Änderungen mit einfließen, ebenso die Sanierung der Lindenstraße in Abwägung der unterschiedlichen Möglichkeiten des Ausbaus.

Wie ist der Bearbeitungsstand in Bezug auf beantragte Fördermittel?

Herr Ruch verweist auf seine Ankündigung, dass es am 27.08. zur Stadtratssitzung eine ausführliche Darstellung gibt, inklusive Kostenaufstellung und Fördermittel. Der Projektträger, der Projektsteuerer und der Planer sind mit anwesend. Er hält es für unverhältnismäßig – jetzt im Planungsprozess in Vorbereitung dieser Darstellung einzugreifen und die Aussagen zwangsweise „vorzufordern“.

Herr Ballin: „Vielleicht kann man dann dort auf den Ausbau der Lindenstraße eingehen?“

Herr StR Ballin, SPD-Fraktion:

Entwicklung des Gebietes um den Ortsteil Quarmbeck – Inwieweit wird die Entwicklung des genannten Gebietes in und um Quarmbeck weiter verfolgt? Ist die Anfrage bei ICOMOS platziert? In welchem Zeitraum könnte ein solches Gebiet entwickelt werden?

Herr Ruch erinnert daran, dass hierüber schon im Bauausschuss informiert wurde. Die Frage des Ausbaus des geplanten Industrie- und Gewerbegebietes - die Visualisierung – war Bestandteil der Ausschreibung. Erst wenn die Ergebnisse vorliegen, wird das Ergebnis der Visualisierung dieses Gebietes in den Ausschüssen evtl. im 2. Halbjahr vorgestellt. Erst dann soll der Antrag bzw. die Prüfung bei ICOMOS erfolgen.

Zur Frage der Entwicklung um und in Quarmbeck verweist er auf die Diskussion zur Entwicklung des Flächennutzungsplans und zu der Wohnbedarfsanalyse. Dort wurden ganz deutlich die Grenzen eingezogen, in welchen in und um Quarmbeck entwickelt werden sollen und welche Flächen beispielsweise von Quarmbeck kommend auf Quedlinburg zu frei bleiben. Die Wohnbedarfsanalyse ist - vorbereitend für den Flächennutzungsplan im Session eingestellt. Es gibt einen relativ engen Kreis um das angestandene Gebiet Quarmbeck, was als Wohngebiet bleibt. Alle anderen Flächen in Richtung Quedlinburg bleiben grün.

Niederschrift ÖT

SI/StRQ/**04/20**

Herr StR Deutschbein hat folgende Fragen:

1. Bericht des OB – Fördermittel seitens des Landes – Decken die alle zusätzlichen Kosten?

Herr Ruch: Nein. Die Stadt hat ohnehin nur einen Teil der Baumaßnahmen, die förderfähig sind. Es gibt einen großen Eigenanteil. Die zusätzlichen Ausgaben, die jetzt kommen, sind natürlich logischerweise in den bisherigen Fördermittelanträgen nicht drin. Die Stadt ist aber momentan mit dem Projektsteuerer und dem Projektträger in der Prüfung, ob es hier förderfähige Antragsmöglichkeiten gibt.

Herr StR Deutschbein will wissen, ob die jetzt zugewiesenen Mittel von vornherein geschätzte Kosten betreffen.

Herr Ruch bejaht die Nachfrage.

Herr StR Deutschbein zitiert auszugsweise ein Schreiben von Herrn Gerhard Schwenk, Anwohner von Schulstraße, Klink und Stobenstraße an die Fraktion Bürgerforum/Grüne/QfW bezogen auf die fahrradfreundliche WES Quedlinburg und die Fahrbahnzustand in der Schulstraße:

„Seit Jahren verschlechtert sich der Oberflächenzustand der mit z. T. Kleinpflaster gepflasterten Straße im Bereich an der Bosseschule bis zur Ecke an der Mühlgrabenbrücke. Für Fahrradfahrer ist es oft ein akrobatischer Akt, ohne abzusteigen, diesen Abschnitt der Straße zu passieren. Die vielen Absenkungen im Straßenpflaster sind teilweise 11 cm tief und im beschriebenen Straßenabschnitt vielfach zu finden. Bei einer Anwohnerzusammenkunft mit einer Vertreterin der Stadtbauverwaltung bezüglich der Tiefbau- und Straßenarbeiten im Bereich Schulstraße/Mühlgrabenbrücke/Ecke Klink wurde uns im Jahr 2018 auf Anfrage mitgeteilt, dass in den nächsten Jahren mit einem grundhaften Ausbau des betreffenden Straßenabschnitts der Schulstraße nicht zu rechnen ist.“

Herr StR Deutschbein möchte wissen, ob den Anwohnern vielleicht auch mit kleinteiligen Arbeiten geholfen werden kann.

Herr Ruch sagt eine schriftliche Beantwortung zu. Hier muss erst eine Prüfung erfolgen, ob mit Erhaltungsmaßnahmen geholfen werden kann.

Herr StR Kecke:

In der Presse wurde berichtet, dass viele Landkreise in Krisensituationen keine ausreichende Notstromversorgung gewährleisten können.

Frage: Welche Einrichtungen der WES Quedlinburg müssen im Krisenfall mit Notstrom versorgt werden? Ist die Notstromversorgung ausreichend gewährleistet?

Herr Ruch erklärt, dass generell der Landkreis für den Katastrophenschutz zuständig ist. Das Klinikum hat in seiner Daseinsvorsorge eine Notstromaggregatspflicht und sicher auch die Bundesanstalt. Herr Ruch nimmt die Frage mit und lässt prüfen, ob eine Beantwortung erfolgen kann. Wir als WES haben natürlich eine historische Verantwortung. Hier gibt es auch Verpflichtungen seitens der Fördermittelgeber für den Schloss- und Archivbereich.

zu TOP 10 Anregungen

Herr StR Thomas regt an, auf die Einziehung der Sondernutzungsgebühren zu verzichten. Es sollten erst einmal die Folgen definiert werden, wie die Unternehmen betroffen waren und wie es den Unternehmen jetzt geht. Herr Thomas regt an, die Einziehung auszusetzen. Der Wirtschaftsausschuss wird in seiner nächsten Sitzung darüber diskutieren und ein politisches Votum herbeiführen, um der Verwaltung eine Empfehlung geben zu können, ob man von einer weiteren Erhe-

Niederschrift ÖT

SI/StRQ/04/20

bung absehen sollte aufgrund der tatsächlichen Situation oder man sie wieder erheben sollte. Er fände es schade, wenn der Wirtschaftsausschuss zu dem Entschluss käme, die Gebühren weiter auszusetzen und würden Bescheide versandt werden. Er bittet deshalb darum, mit der Einziehung zu warten und das politische Votum aus dem Ausschuss bzw. aus dem Stadtrat abzuwarten.

Herr Ruch greift die Anregung auf. Er kann nicht garantieren, dass noch keine Bescheide rausgegangen sind. Aber unter der Zusicherung, dass sich der Stadtrat interfraktionell zeitnah damit beschäftigt bzw. sich äußert und dadurch jetzt noch kein haushaltsrechtlicher Schaden entsteht, würde die Verwaltung diese Anregung aufgreifen und die Einziehung aussetzen.

In den umliegenden Städten gibt es durchaus Anträge, die solch ein Verfahren nahelegen oder es auch durchziehen. Er denkt, dass die Verwaltung den Stadträten auch die Zeit geben sollte, über solch ein wichtiges Thema nochmals zu beraten. Er bittet die Stadträte, bei Ihrer Entscheidungsfindung mit differenziertem Auge drauf zu schauen.

zu TOP 11 Schließen des öffentlichen Teils

Frau Dr. Marschner beendet den öffentlichen Teil um 19:56 Uhr.

zu TOP 22 Bekanntgabe nicht öffentlich gefasster Beschlüsse der heutigen Sitzung mit wesentlichem Inhalt

Um 20:17 Uhr wird die Öffentlichkeit der Sitzung von **der Vorsitzenden des Stadtrates** wiederhergestellt.

Herr Ruch gibt den im nicht öffentlichen Teil gefassten Beschluss der heutigen Sitzung mit wesentlichem Inhalt bekannt:

Der Stadtrat stimmt der Veräußerung von Geschäftsanteilen der European Special Properties GmbH an die Projektgesellschaft ME Projekt GmbH im Umfang von 89,89 % zu. Die ME Projekt GmbH hat schriftlich erklärt, in alle Verpflichtungen des Kaufvertrages vom 08.10.2015 einzutreten.

zu TOP 23 Schließen der Sitzung

Frau Dr. Marschner schließt die Sitzung um 20:18 Uhr.

gez. Dr. Sylvia Marschner

Dr. Sylvia Marschner
Vorsitzende
Stadtrat der Welterbestadt Quedlinburg

i.V. gez. Frommert

Frank Ruch
Oberbürgermeister
Welterbestadt Quedlinburg

gez. Hablitschek

Hablitschek
Protokollantin